Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 138 (2012)

Heft: 6-7

Rubrik: Leseraufruf : senden Sie uns Ihre Urlaubs-Übelsetzungen!

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 04.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Editorial

Sie haben uns so viel zu geben

MARCO RATSCHILLER

Haben Sie auch ein Haustier? Dann liegen Sie genau im statistischen Mittel. 7,5 Mio. tierische Mitbewohner zählt die Schweiz, fast auf jeden Eidgenossen entfällt also ein Rex, eine Miezmiez oder sonst eine krächzende, piepsende oder blubbernde Kreatur. Runtergerechnet auf unsere Leserschaft kann ich es hier also mit rund 16 000 Hündelern, 32 000 Katzenmamis und rund 735 Vogelspinnen-Besitzern verderben. Wobei die letzte Kategorie doch eher wegfällt – kaum vorstellbar, dass Vogelspinnen-Besitzer Freude am Leben und einen Sinn für Humor haben, was doch eine Grundbedingung für ein ‹Nebelspalter›-Abo darstellt.

Das gegenwärtig bekannteste Haustier der Nation ist übrigens Theo, der Hund von Francine Jordi, der ihr nach dem Bruch mit Flöru Ast nach eigener Darstellung «so viel Liebe» gibt. Wenn Sie bei so einer Aussage nicht auch schmunzeln müssen, sind Sie vermutlich Vogelspinnen-Besitzer und denken noch immer darüber nach, ob Sie Freude am Leben Schrägstrich Humor haben. Jedenfalls ist doch mehr als fraglich, ob das Verhalten von Tieren, die in einer existenziellen Abhängigkeit zu uns stehen, als Liebe gedeutet werden kann. Mit Ausnahme genau Ihres Lieblings, natürlich! Überhaupt: Liebe geht ja auch bei mancher Menschenbeziehung durch den Magen: die eine Hälfte kocht, was die andere Hälfte finanziert.

Neue Studien lassen ohnehin eher vermuten, dass nicht *wir* die Haustiere, sondern *sie* uns halten. Der Grund, weshalb der Homo sapiens den Neandertaler verdrängt hat, ist nach einer neuen Theorie der, dass sich die Ur-Hunde bei der Jagd halt mit uns zusammengetan hätten – ein Überlebensvorteil. Mag ja sein. Was mit Blick auf manchen Protagonisten der Gegenwart mehr irritiert: Wie bitteschön kommen die Forscher darauf, dass die Neandertaler ausgestorben sind?

Leseraufruf

Senden Sie uns Ihre Urlaubs-Übelsetzungen!

Wir entlassen Sie mit einem Aufruf in die Ferienzeit: Senden Sie uns die lustigsten **Sprachpannen**, **Stilblüten** und **Schildbürger-Schilder**, die Ihnen im Urlaub begegnen! Und wetten – Ihr Urlaub ist voll davon? Abertausende von **Speisekarten**, **Hinweisschildern** und **Ladenbeschriftungen** wurden genau deshalb geschaffen.

Schicken Sie Ihre lustigen Bilder bis zum 15. August **per E-Mail** an: wettbewerb@nebelspalter.ch oder **per Post** an: Nebelspalter, Wettbewerb, Bahnhofstrasse 17, 9326 Horn. Vergessen Sie Ihre eigenen Kontaktangaben nicht. Sie können Ihr Foto auch direkt auf unsere Facebookseite unter **www.facebook.com/nebelspalter** posten.

Die besten Einsendungen werden in der nächsten Ausgabe und online veröffentlicht. Unter den Teilnehmerinnen und Teilnehmern verlosen wir zwei Nebi-**Feldstecher** und zwei Nebi-**Trinkflaschen**!

TITELBILD: MARCO RATSCHILLER

Das können wir auch

Grosse 6-Umfrage!

Quartalsweise werden öffentlich die **Hosen heruntergelassen**. Damit sind nicht die Grossbanken gemeint, die alle drei Monate den intimen Blick auf die Bilanz erlauben müssen. Nein, die Boulevard-Zeitungen tun das ebenso regelmässig mit ihren **Sex-Bilanzen**. Zu jedem Saisonwechsel folgt unweigerlich die Umfrage unter den Lesern: Wie tun Sie es am liebsten? Und wie oft? Und mit wem? Insbesondere die Gratis-Blätter haben Lust an der Entblätterung und lassen das letzte Feigenblatt der Scham fallen, wenn sie ins Schlafzimmer von Herrn und Frau Schweizer linsen. Mit sogenannt **repräsentativen Umfragen** gehen die Pendlerzeitungen den letzten Tabus auf den Grund. Weshalb nun auch der ‹Nebi› seine Leserumfrage zum Thema Sex lanciert hat. Mit **erregenden** Resultaten:

- 55 % träumen von spontanem Sex mit dem SBB-Kondukteur nach einer lapidaren Verwechslung von GA mit GV.
- 43 % finden es erregend, sich eine zweite Röhre vorzustellen.
- 12 % wären Cumulus mit der Migros-Kassiererin nicht abgeneigt, würden sich aber gegen einen Punktabzug wehren.
- 66 % wünschen sich ein Sex-SMS von Florian Ast .
- 45 % hätten nichts gegen Beischlaf als Vorspiel zur «Arena», zu der man jeweils todsicher ganz einschläft.
- 88 % wären endlich zu einem flotten Zweier bereit.
- 56 % würden es auf dem Küchenboden treiben – 88 % davon geben allerdings an, dass dieser vorher durch die Partnerin gereinigt werden muss.
- 8 % glauben, «googeln» beschreibe eine ihnen noch unbekannte Stellung beim Verkehr. 99 % sind überzeugt, dass sie von Google beim Sex beobachtet werden und dass Facebook umfassende Statistiken über ihr Geschlechtsleben unterhält.
- 32 % sind der Ansicht, ein Coitus Interruptus beschreibe eine Anstellung im Departement von Eveline Widmer-Schlumpf.
- 15 % werden von einem Waschbrettbauch an die noch unerledigte Haushaltsarbeit erinnert.
- 68 % sind sich sicher, dass in einem Swinger-Club «Hoselupf» gespielt wird.
- 9 % vermuten hinter dem Begriff «Libido» die Bezeichnung für den Teamchef einer Fussballmannschaft.
- 100 % finden, dass Sex einfach dazugehört. Wie die Fünf und die Sieben.

ROLAND SCHÄFLI